

Utøya

von Edoardo Erba

Deutsch von Sabine Heymann

© 2016 Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Dieses Buch darf weder verkauft noch verliehen noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, der mechanischen Vervielfältigung, insbesondere auch der Vertonung und der Veroperung vorbehalten. Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Vereinsaufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben ist. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz. Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an die

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GMBH
Schweinfurthstr. 60, 14195 Berlin
Telefon 030-89 71 840 Telefax 030-823 39 11
Mail: info@kiepenheuer-medien.de
www.kiepenheuer-medien.de

Personen

MALIN

GUNNAR

ALF

UNNI

INGA

PETTER

Die Handlung spielt in Norwegen zwischen dem 21. Juli und dem 21. August 2011.

Jede Ähnlichkeit mit lebenden Personen ist rein zufällig.

*Den Eltern der ermordeten Jugendlichen,
mit der Verbundenheit eines Vaters*

DER ABEND ZUVOR

1.

Gunnars und Malins Wohnung in Bergen

Malin sitzt im Sessel.

Sie liest laut aus einer Zeitschrift vor.

MALIN Unmöglich, von einem Norweger nicht fasziniert zu sein. Von seiner einfachen, erhabenen Schönheit, von seinem sanften, wilden Blick. Über die Jahrhunderte, in denen er dem nordeuropäischen Klima ausgesetzt war, hat er eine besondere Widerstandsfähigkeit ausgebildet. Der Kopf des Norwegers ist dreieckig, mit kräftigem Kinn und geradlinigem Profil, großen, weit auseinander liegenden, leicht schräg stehenden Augen. Der Norweger hat eine geschmeidige Muskulatur, er strahlt Kraft und Ruhe aus. Vom Charakter her ist er lebhaft und wachsam. Er ist von großer Anhänglichkeit, die sich meist auf eine bestimmte Person konzentriert, der er überallhin folgt. Dass der Norweger menschenfeindlich ist oder am Rest der Familie desinteressiert, trifft nicht zu. Er ist glücklich, wenn er mit der von ihm bevorzugten Person zusammen sein kann, allerdings mehr in den Momenten der Ruhe als in denen von Krankheit und Stress. Gunnar, hörst du mir überhaupt zu?

keine Antwort

MALIN Der Norweger ist ein erstaunlich guter Jäger, er hat sehr kräftige Nägel, mit denen er einen Vogel im Flug fangen kann, und er lässt sich schnell ans Halsband gewöhnen. Wenn Sie dafür sorgen, dass er immer etwas zum Spielen hat und seine Muskeln trainiert, bekommen Sie dafür einen ungewöhnlich treuen Freund.

Gunnar kommt herein, den Hals nach vorne gestreckt, Brille.

Er hält ein Buch in der Hand, geschlossen, mit einem Finger darin, als Lesezeichen.

GUNNAR Ich will keine Katzen im Haus.

MALIN Wir könnten sie im Gästezimmer halten.

GUNNAR Die gehen einem jahrelang auf den Geist und wenn sie sterben, ist die Trauer groß.

MALIN Sie sind wie Menschen. Sie leisten einem Gesellschaft.

GUNNAR Tiere sollten in der Natur bleiben. Diese Geschichte vom Haustier ist eine Perversion. Stell dir mal eine höhere Spezies vor, die uns dazu zwingt, in einem Kasten zu pinkeln.

MALIN Du hast ein Verhältnis zu Haustieren wie ein Türke.

GUNNAR Wieso, was haben Türken denn für ein Verhältnis zu Haustieren?

MALIN Das weiß ich nicht, aber als wir in Istanbul waren, habe ich nicht allzu viele Leute gesehen, die Tiere am Halsband spazieren führten.

Schweigen

GUNNAR Und, weiter?

MALIN Was?

GUNNAR Mach ruhig weiter mit deiner Konversation. Ich war am Lesen. Du hast mich hergerufen. Jetzt mach aber auch weiter.

MALIN Eigentlich war ich fertig.

GUNNAR Du hast sie unterbrochen. Nach *Istanbul* hast du ein bedeutsames Schweigen einsetzen lassen, und damit wolltest du mir etwas sagen. So machst du es doch immer. Wenn du über etwas Wichtiges reden willst, fängst du an zu schweigen. Ziemlich nachvollziehbar im Übrigen. Worum geht es denn heute Abend? Was willst du mir sagen?

Schweigen

GUNNAR Na gut, dann sagst du eben nichts, ist mir doch egal ... bei uns kommt sowieso nie was Interessantes zur Sprache. Hat Kristina angerufen, aus dem Zeltlager?

MALIN Nein.

GUNNAR Gut. Dann scheint sie ja Spaß zu haben. Die Glückliche.

Malin sieht ihn schief an.

MALIN Ich will eine Katze.

GUNNAR Ich will lesen.

MALIN Norwegisch, sibirisch, siamesisch ... die Rasse kannst *du* bestimmen, aber ich will eine Katze.

GUNNAR Manchmal habe ich den Eindruck, du suchst dir die Themen mit Bedacht aus. Du überlegst dir: Wie kann ich ihn mal wieder so richtig ärgern? Ihn auf die Palme bringen, so was wie „Szenen einer Ehe“ provozieren, eins von diesen Beziehungsdramen, die ich so mag, in denen ich mich behaglich suhlen kann?

MALIN Morgen hole ich mir eine.

GUNNAR Sie kommt und ich gehe? Ist das deine Absicht?

Malin zuckt mit den Achseln.

GUNNAR Die Genugtuung werde ich dir nicht geben. Wenn du sie herbringst, hänge ich sie an der Lampe auf. Eine tote Katze ist im Übrigen immer noch besser als diese grässlichen Kristallgehänge, die wir von deinem Vater geschenkt bekommen haben.

MALIN Das ist nicht witzig.

GUNNAR Ich weiß. Du hast meine Witze noch nie gemocht. Du hast sie immer dumm und peinlich gefunden.

MALIN Was dich aber nicht daran hindert, weiterzumachen.

GUNNAR Ich kann mich nicht kastrieren. Meine Mutter hat immer zu mir gesagt: Gunnar, du bist ein geistreiches Kind. Auch meine Großmutter war dieser Ansicht. Ich bin im Glauben an die Witzigkeit meiner Witze aufgewachsen. Und in meiner Jugend haben sich Freunde und Lehrer über meine Witze vor Lachen fast die Kinnlade ausgerenkt. Du bist leider erst spät dazugekommen, da war ich mir meiner Sache schon zu sicher, es ist dir nicht mehr gelungen, mich zu bremsen. Zumindest in diesem Bereich nicht.

MALIN Und du bist voller Wut.

GUNNAR *Du bist voller Wut. Die du an irgendjemandem auslassen musst. Außerdem brauchst du diese emotionale Spannung. Bei mir ist es einfach so: Ich hasse es, wenn ich beim Lesen gestört werde.*

MALIN *Wenn es nach dir ginge, könnten wir alle verschwinden, Kristine, ich, alle. Hauptsache, du behältst deine verdammten Bücher.*

GUNNAR *Genau.*

MALIN *Ich hole mir eine Katze, Gunnar.*

GUNNAR *Bitte, hören wir auf damit. Wenn du Katzen so sehr magst, dann kauf dir doch einfach Katzenfutter in Dosen, tonnenweise, das stellst du in die Garage – Platz genug ist ja da – und dann gehst du los und fütterst die Streuner im Park. Du kannst eine richtige Katzenmutter werden. Das Alter stimmt schon mal und die Nachlässigkeit, mit der du dich kleidest, passt auch dazu.*

MALIN *Ich kaufe mir eine in dem Geschäft auf der Strandgaten.*

GUNNAR *Ich gehe wieder lesen.*

Gunnar geht hinaus.

Malin blickt Gunnar hinterher.

Sie ist verärgert.

2.

Polizeistation von Honefoss.

Alf, in Uniform, sitzt an einem Schreibtisch.

Er blättert in einer Sportzeitung.

Unni kommt dazu, auch sie in Uniform.

Sie hält ihm ein Blatt hin.

ALF Was ist das?

UNNI Ich will die Kinder zu den Großeltern nach Kristiansund bringen.

ALF Kommst du von da oben?

UNNI Bjarne, nicht ich.

ALF Bjarne. Also?

UNNI Also möchte ich morgen nur einen halben Tag arbeiten.

ALF Wo liegt das Problem?

UNNI Ich kann das am Dienstag ausgleichen oder ich mache Nachtdienst.

ALF Sehr gute Lösung.

UNNI Ich würde dann um 14 Uhr Schluss machen.

ALF Um 14 Uhr.

Er ist schon am Unterschreiben.

Er hält inne.

UNNI Was ist los?

ALF Hast du „morgen“ gesagt?

UNNI Ja.